



Der Kommentar im Hammel:

Demokratie in Tamm

Kürzlich erzählte mir jemand, ein Tammer Bürger habe sich lobend über die Sitzungsatmosphäre im Tammer Gemeinderat geäußert: Es gehe so schön harmonisch zu, man sei nicht so zerstritten wie im Bundestag. „Ein schönes Lob“, dachte ich zuerst, doch dann kamen mir Zweifel. Gehört der Streit nicht zur Demokratie wie die Butter zum Brot? Und ist der Gemeinderat nicht ein lokales Parlament, also eine demokratische Institution, in der die Meinungsbildung durch Rede und Gegenrede erfolgt und das Ergebnis nicht schon vorher ausgekugelt wird? Wäre es nicht ein Schaden für die Demokratie und die Bürger, wenn keine Streitgespräche mehr stattfänden und alles abgenickt würde, was die Verwaltung vorschlägt?

Der Gemeinderat ist ein Kontrollorgan wie jedes frei gewählte Parlament. Seine Aufgabe ist es, der Verwaltung auf die Finger zu schauen und manchmal auch zu klopfen. Leider habe ich den Eindruck, dass nicht alle Gemeinderäte in Tamm diese Grundfunktion einer repräsentativen Demokratie verstanden haben. Anders kann ich mir nicht erklären, dass man beim Lesen der Sitzungsberichte im Amtsblatt so wenig Widerspruch zu den Vorlagen der Verwaltung findet. Offensichtlich ist Einigen ein Lob aus dem Munde des Bürgermeisters wichtiger als die Interessen der Bürger zu vertreten. Ganz besonders fällt das bei Vorhaben wie der neuen Ortsmitte auf, wo eine Konzeption, die in krassstem Widerspruch zu dem steht, was man den Bürgern vorher versprochen hatte, nur von einer Minderheit in Frage gestellt wurde. Ich hoffe, dass die Tammer Bürger die Zeit bis zur nächsten Gemeinderatswahl nützen und – sofern sie es nicht schon getan haben – genau darauf achten, wer ihre Interessen am besten vertritt.

Peter Böttger

Nach uns die Sintflut? Über den Umana mit unserem Boden

Das Thema Flächenverbrauch hört sich für viele wahrscheinlich erst einmal sehr trocken an. Wichtig und aktuell ist es für Tamm und viele andere Kommunen aber allemal: Einerseits steigt der Flächenverbrauch für Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Verkehr, andererseits wird die noch zur Verfügung stehende Fläche knapper. Es stellt sich die Frage, welche Auswirkungen der demografische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Wandel auf den zukünftigen Flächenbedarf haben.

Die Wichtigkeit der Frage für Gemeinden wie Tamm wird auch anhand folgender Überlegungen deutlich: Die Fläche der Tammer Markung ist begrenzt, ein weiteres Wachstum der Gemeinde ist also nicht unendlich möglich. Der Flächenverbrauch steigt von Jahr zu Jahr, in Tamm ebenso wie in den meisten anderen Gemeinden. Da Boden sich nicht vermehren lässt, ist es unerlässlich, dass eine Kommune ein Konzept erarbeitet, wie diese knappe Ressource am besten für die verschiedenen Bedürfnisse verwendet werden soll.

Einige Bürger fragen sich angesichts des zunehmenden Flächenverbrauchs, ob eigentlich „alles zugebaut werden muss“. Ein sparsamer Umgang mit Flächen ist jedoch für die Gemeinden nicht einfach: Neue Baugebiete werden für Bürger der eigenen Gemeinde benötigt, die sich ein neues Eigenheim im bisherigen Wohnort zulegen möchten. Gibt es diese Möglichkeit an einem Ort überhaupt nicht mehr, droht die Abwanderung von Bürgern, aber auch eine gewisse Unzufriedenheit bei solchen Bürgern, die nur am Ort bauen möchten. Außerdem sind Baugebiete eine Möglichkeit, der Überalterung der Einwohner vorzubeugen. Neue Gewerbegebiete sind die klassische Methode, um Arbeitsplätze zu schaffen und die Gewerbesteuererinnahmen zu steigern.

Mit zunehmender Versiegelung gibt es Probleme wie Absenkung des Grundwasserspiegels, Hochwasser oder Artensterben. Es hat sich als sehr schwierig erwiesen, einmal versiegelte Flächen zu renaturieren. Als wichtiges Ziel einer nachhaltigen

→ S.2

**Schöne Feiertage und ein gutes neues Jahr wünschen Ihnen Ihre
SPD-Gemeinderatsfraktion sowie der SPD-Ortsvereinsvorstand**



vorne von links: Waltraud Hanselmann, Elke Kohler, Sonja Hanselmann-Jüttner
hinten von links: Steffen Kohler, Gerhard Jüttner, Thomas Schwidder
es fehlen: Helmut Gehring, Harald Kaiser, Albert Kütter, Alexander Maier

**SPD-Gemeinderatsfraktion
und SPD-Ortsverein laden ein
zum**

**14. Tammer Gespräch
am 29. März 2004, 20 Uhr
im Neuen Rathaus, Ratssaal**

zum Thema

Flächenmanagement

